

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur

Soeben erschien: Heft 11 — Februar-Nummer

Aus dem Inhalt:

- H. Bertschinger: Die Rheinfrage
P. W.: Wie Mühlhausen von der Eidgenossenschaft
August Schmid: Wie es gekommen ist [schied
Eugen Kalkschmidt: Aus Albert Welfis Münchner Jahren
Meta von Salis: Eine andere Ansicht
Hans Oehler: Vaterländische Erziehung
Polit. Rundschau — Kulturelles — Bücher.

Preis: jährl. Fr. 16.—, vierfachjährl. 4.20; das Einzelheft 1.50
Erhältlich in allen Kiosken und Buchhandlungen.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postbüroäle, Buchhandlungen oder
der Verlag Zürich — Steinbodenstr. 66 — entgegen



In der Sprechstunde 2.

„Das ist nicht gefährlich, Herr Gerber“, meint Dr. Baldrian, der Hausarzt. „Sie haben den typischen Raucherkatarrh. Nehmen Sie zwischen zwei Pfeifen oder zwei Stufen eine Thermac-Pastille, das ist eine Wohltat. Diese Pastille wird aus den natürlichen Badener Quellsalzen hergestellt und enthält weder Bärendreck noch anderes Zeug, das den Appetit verdorbt. Ich wüsste nichts besseres und zugleich harmloseres zur Konservierung der Atmungsorgane! Sie können Thermac-Pastille bei Ihrem Apotheker, oder Konditor erhalten!“ —

Briefe aus Elysium

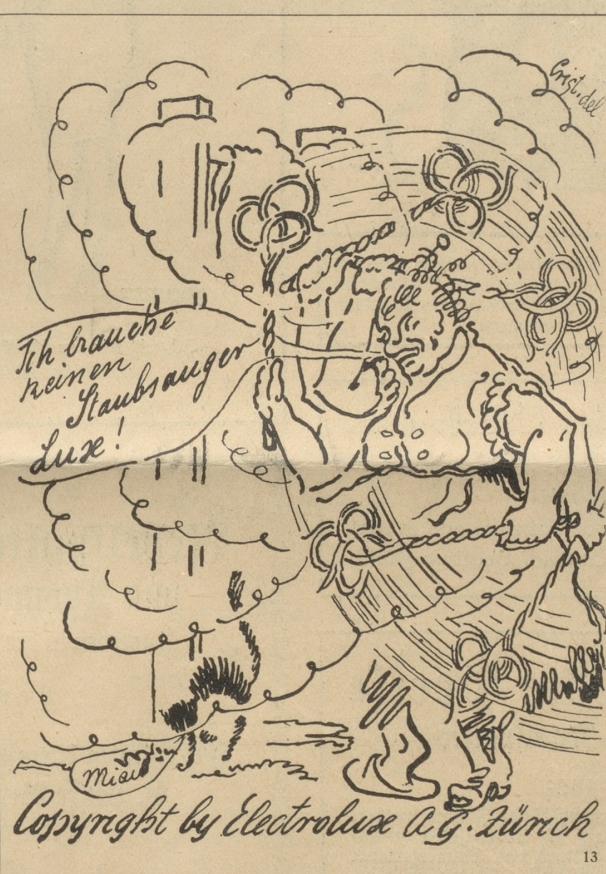
Himmel, den 13. des wönnigen
Giomones d. a.
Lieber Nebelspalter.

Wohl weiß ich, daß man „der Not gehorchen, nicht dem eigenen Triebe“ anfängt, auf Erden meine dramatischen Spiele zu verfilmen. Aus dem schwächsten meiner Stücke, aus der „Verschwörung des Fiesko zu Genua“ will man jetzt sogar den stärksten Weltfilm machen: „die Verschwörung, oder das Fiasco zu Genua.“

Lloyd George beruft sich auf mich, da ich von ihm gesagt haben soll, „die Blinden in Genua kennen seinen Tritt“, während der Reichskanzler Wirth meint, ich hätte von Rathenau lieber nicht sagen sollen, wenn er alles mögliche und unmögliche bewilligt hat: „der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen.“

Auch Briand ist böse auf mich. Da er mit seinem Alliance-Vertrag gefallen ist, meint er nämlich, ich hätte auf ihn angespielt mit den Worten: „Wenn der Mantel fällt, muß auch der Herzog nach.“

Poincaré soll sogar geäußert haben, er verbiete sich, von mir als Verschwörer Versina bezeichnet zu werden, er fühle sich mehr als Andreas Doria, da er stets mit „Donner



und Doria“ einzugreifen bereit sei. Von Muley Hassen sage ich zwar daß seine Physiognomie eine originelle Mischung von Spießbüro und Laune sei; ich habe aber damit weder auf Lenin noch auf Sforza angespielt, während die deutsche Leibwache mit „ehrlicher Einfalt“ richtig bezeichnet ist, obwohl Herrn Millerand eine „einfältige Ehrlichkeit“ lieber wäre.

Österreich soll sich um Himmels willen aber nur nicht für Leonore halten, weil sie nach meiner Bezeichnung „blau und schmächtig“ ist; eher könnte sich Frankreich mit Julia Imperiali identifizieren, von der ich sage: „blendend, aber nicht gefallen; Schönheit, verdorben durch Bizarrienen.“

Das Ganze bezeichne ich als „republikanisches Trauerspiel.“ Hoffentlich wird es jedoch ein „lustiges Republikanerspiel“, mit welchem ich verbleibe als Ihr vorläufig immer noch unsterblicher

Schiller.

*

Gedanken splitter

Auch in der Liebe gibt es Handwerker und Künstler.

Die Frauen lachen stets über den Mann, der ihren Tränen glaubt.

Karl Erny

SCHUHCRÈME TURICUM

unerreicht

Ich lade auch Sie höflich ein, einen Versuch zu machen

MARCEL MAAG, ZÜRICH

anerkannt das tonangebende Haus dieser Branche

VERNICKELN / VERSILBERN

Verkupfern / Vermessingen / Metallfarben / Feinschleifen
von Haushalt-, Gewerbe- und Massen-Artikeln
besorgen tadellos, haltbar, rasch und billig

AUSFELD & Co. / Galvan. Anstalt / ZÜRICH

Kanzleistr. 126 — Telephon Selnau 4584

CLICHE'S jeder Art
fertigt
M.JOHN
St. Gallen, Rorsch. str. 103a.
Telephon 2276.

DRUCKARBEITEN JEDER ART

liefert in sorgfältiger, dem Charakter der Arbeit angepassten Ausführung

E. Löpfe-Benz, Rorschach / Verlag des Nebelspalter